

michaela.krainz@stadt.graz.at



Wahl-PK. Beim Pressegespräch nach der Wahl im Media Center des Rathauses, v. l.: Philipp Pointner (NEOS), Elke Kahr (KPÖ), Judith Schwentner (Grüne), René Apfelknab (FPÖ), Kurt Hohensinner (ÖVP) und Doris Kampus (SPÖ).

Graz hat gewählt

Ein heißer Wahlsonntag in jeder Hinsicht war der 28. Juni 2026. Bei Temperaturen von weit über 30 Grad draußen „kochte“ das Rathaus auch innen.

Zuallererst richtete Wahlsiegerin Bürgermeisterin Elke Kahr ein Dankeschön an alle. Bei der Pressekonferenz im Rathaus wurden die Emotionen so richtig spürbar. „Ich bin sehr erleichtert und glücklich. Ich selbst habe den Auftrag so verstanden, an der Seite der Bevölkerung zu sein.“ Vizebürgermeisterin Judith Schwentner formulier-

te in Richtung Zukunft: „Wir würden in den kommenden fünf Jahren gerne wieder mitgestalten und uns freuen, wieder Verantwortung übernehmen zu können.“ Stadtrat Kurt Hohensinner bilanzierte: „Wir haben unser Ergebnis auch ohne Bürgermeisterbonus halten können. Das ist für uns ein Auftrag, dass wir an den Themen dranbleiben.“ FP-Kan-

didat René Apfelknab freute sich: „Wir sind wieder da, das stimmt mich zuversichtlich.“ NEOS-Spitzenkandidat Philipp Pointner sah das Halten der bestehenden zwei Mandate als positiv. Für Doris Kampus von der SPÖ war es ein besonders schmerzhafter Tag. Lesen Sie mehr zur Wahl in dieser BIG auf S. 4–5 und werfen Sie einen Blick auf: [graz.at/wahlergebnisse](https://www.graz.at/wahlergebnisse)



© STADT GRAZ/FISCHER

Ich selbst habe den Auftrag so verstanden, an der Seite der Bevölkerung zu sein und in ihrem Sinne weiterzuarbeiten.

Elke Kahr
Bürgermeisterin

Smarte Container

Smarte Müllentsorgung: Unterflurcontainer bieten eine platzsparende, barrierefreie und saubere Lösung für die Abfallsammlung. Die Container (23 Unterflurcontainer-Sam-

melstellen in Graz – acht öffentliche, 15 private – mit insgesamt 224 Unterflur-Containern) wurden nun mit modernen Füllstandssensoren ausgestattet.

[holding-graz.at/abfall](https://www.holding-graz.at/abfall)



Freude. G. Karkolnig, G. Heigl, A. Loidl, M. Eber, A. Slama, H. Schwyer, M. Ortner, Ch. Priesner, R. Holzer (v. l.) mit zwei Exemplaren der smarten Container.

© GRAZ MUSEUM



70er-Vibes. Sibylle Dienesch, Jörg-Martin Willnauer, Claudia Unger, Bernhard Bachinger, Paul Lässer (Roter Keil) und Carol Kofler (v. l.) bei der Eröffnung.

Graz in den 70ern

In den 1970er-Jahren kam viel Neues in Graz auf: Ungewöhnliche Häuser, bunte Farben und spannende Orte. Vieles hat sich verändert – und doch gab es auch Dinge, die gleich geblieben

sind. Die Ausstellung „Morgen war alles besser. Im Graz der 70er“ im GrazMuseum lädt zur Zeitreise ein. Bei der Eröffnung dabei: Kulturstadträtin Claudia Unger.

[grazmuseum.at](https://www.grazmuseum.at)

Graz streut seinen Gästen Blumen

AnnenBlüte 2026: Die Erlebnisregion, die Wirtschaftsabteilung und Betriebe entlang der Annenstraße setzen ein sichtbares Zeichen.

Die Initiative AnnenBlüte ist Teil des stadtweiten Kulturprojekts BLOOM des Universal-museums Joanneum und des Kunsthauses Graz. Während sich zehn Ausstellungen an acht Standorten der Blume als kulturellem, wissenschaftlichem und gesellschaftlichem Phänomen widmen, bringt die AnnenBlüte dieses Thema direkt in den Wirtschaftsraum.

Vom Grazer Hauptbahnhof aus nimmt der Löwenzahn Fahrt auf: Inspiriert von Thomas Stimm's Skulptur ziehen seine Flugschirmchen als poetische Spur durch die Annenstraße. Zart und wie vom Wind getragen weisen sie Besucherinnen und Besuchern den Weg bis zum Kunsthaus – und machen die Straße selbst zu einem blühenden Zwischenraum zwi-

schen Kultur, Tourismus und Stadtentwicklung. Das Grazer Citymanagement sorgt für eine zusätzliche Bepflanzung der Blumentröge und setzt damit einen weiteren sichtbaren Akzent

zur Aufwertung der Annenstraße. Das Ziel: Bewohner:innen, Kund:innen und Gäste sollen sich willkommen fühlen und ihren Besuch als positives Erlebnis in Erinnerung behalten.

© STADT GRAZ/FISCHER



Gemeinsam. Dieter Hardt-Stremayr, Andrea Keimel, Susanne Haubenhofer, Kurt Hohensinner, Katrin Bucher Trantow und Marko Mele (v. l.).

Gehört gehört

Hartlauer eröffnet im Grazer Westen eine der größten Hörakustikfertigungen Europas.

© STADT GRAZ/FISCHER



Ein klares Bekenntnis zum Wirtschaftsstandort Graz: Die Firma Hartlauer ist von ihrem bisherigen Standort in der Annenstraße in die Ankerstraße übersiedelt und hat dort mit der Investition von 2,5 Millionen Euro auf 1.558 m² eine der größten Fertigungen von

Hörakustikgeräten eröffnet. Das Unternehmen aus Steyr, das Robert Hartlauer 2000 von seinem Vater übernahm, hat seit 27 Jahren ein festes Standbein in Graz. Bürgermeisterin Elke Kahr (o.) gratulierte dem Geschäftsführer und der 50-köpfigen Mannschaft bei der Eröffnungsfeier.

© STADT GRAZ/FISCHER



35 Jahre

Graz feiert heuer 35-jährige Mitgliedschaft im Klimabündnis-Netzwerk. Die Stadt war eine der ersten Europas. Im Bild v. l.: Werner Prutsch (Umweltamtsleiter), Vizebürgermeisterin Judith Schwentner und Friedrich Hofer (Klimabündnis-GF).

© STADT GRAZ/FISCHER



Judith Schwentner
Bürgermeisterin-Stellvertreterin der Stadt Graz

Kleine Dinge ganz groß

Oft sind es nicht die großen Projekte, die unseren Alltag spürbar verändern, sondern die vielen kleinen Verbesserungen, die Lebensqualität schaffen. Gerade im Sommer spüren wir sie unmittelbar: Ein kühler Sprühnebel – in der Schmiedgasse und beim Bad zur Sonne – oder die 180 Trinkbrunnen sorgen an heißen Tagen für Erfrischung. Sonnensegel auf Spielplätzen spenden Schatten, während Wasserspiele Abkühlung und Freude bringen.

Kühle Plätze findet man nicht nur am Wasser, sondern auch unter den vielen Bäumen in den zahlreichen Parks. Im Augarten kann man seit Kurzem einen der neuen mobilen Sessel ausleihen und sich ein schattiges Plätzchen suchen. Hängematten und Wiesen bieten Erholung in kühlen Oasen.

Auch die vielen Bänke in der Stadt sind viel mehr als nur Sitzgelegenheiten: Sie bieten eine wichtige Pause, gerade für Menschen, für die das Gehen beschwerlicher ist.

All diese kleinen, durchdachten Verbesserungen haben eines gemeinsam: Sie wirken unmittelbar und machen Graz lebenswerter – besonders dann, wenn die Temperaturen steigen und jede Form der Abkühlung und Erholung willkommen ist.

Es sind eben die kleinen Dinge, die das große Ganze ausmachen.

Antwortmöglichkeit unter:
vizebuergemeisterin.
schwentner@stadt.graz.at